

# Wenn die Bürgermeisterin den „Ali-Shuffle“ macht

Bei der „Vital“ im Eurogress lässt Box-Olympiasieger Torsten May die Fäuste fliegen. Gesundheitsmesse wieder mit einem breiten Angebotspektrum.

VON JULIA GRÖBBELS

Aachen. Wenn Basketbälle durch den Europasaal fliegen und Turnschuhe quietschen, während im Nebenraum Cheerleader Pirouetten in der Luft drehen, dann befindet man sich mit großer Wahrscheinlichkeit auf der „Vital“-Messe im Eurogress.

Auch in diesem Jahr lockte die größte Gesundheitsmesse der Euroregion mit ihrem breiten Angebot am Wochenende zahlreiche Besucher nach Aachen. So bot die „Vital“ nicht nur die Möglichkeit, sich bei zahlreichen Gesundheits-, Dia-

„Ich kenne viele Kollegen, die nach ihrer Laufbahn als Profi-Boxer aufgehört haben Sport zu treiben. Das kam für mich nie in Frage.“

**BOXER TORSTEN MAY, OLYMPIASIEGER VON 1992**

betes-, Reaktions- und weiteren „Checks“ im wahrsten Sinne des Wortes auf Herz und Nieren prüfen lassen. In diesem Jahr hatten auch Aachener Sportvereine erstmals die Möglichkeit, sich auf der Gesundheitsmesse zu präsentieren. Insgesamt elf Aachener Vereine luden mit Sportarten wie Basketball, Tanzen, Fußball und Leichtathletik, aber auch Line-Dance und Yoga zum Anschauen und Mitmachen ein. Aber auch Fans der Alemannia kamen bei der diesjährigen „Vital“-Messe nicht zu kurz. Bei einer Autogrammstunde mit den Spielern Frederic Löhe, Bastian Müller, Fabian Graudenz und Kevin Behrens hatten besonders die jungen Nachwuchs-Fußballer die Chance, ihren Idolen



Eine Bürgermeisterin auf den Spuren einer Boxlegende: Auch Margrethe Schmeer probierte zusammen mit Box-Olympiasieger Torsten May (r.) und Bernd Büttgens, stellvertretender Chefredakteur unserer Zeitung, bei der „Vital“-Messe den „Ali-Shuffle“. May und Schmeer überreichten zudem gemeinsam mit Ellen Klinger im Rahmen des „Vital Checks“ einen Preis der Barmer GEK und des Eurogress an Uschi Brammert (kleines Foto, 2. von rechts) für den Aachener Förderverein Integration durch Sport. Brammert und ihre Mitstreiter unterstützen damit die Grundschule Barbarastraße in Rothe Erde in Sachen Sport und Ernährung. Fotos: Andreas Schmitter

ganz nahe zu kommen.

Ein wahres Highlight der „Vital“-Messe war der Besuch des Olympiasiegers im Boxen, Torsten May, der gestern zum ganz und gar „körperlosen“ Interview mit dem stellvertretenden Chefredakteur

unserer Zeitung, Bernd Büttgens, in den Boxing trat. Im Gespräch betonte der Gesundheitsbotschafter der Barmer GEK vor allem, wie wichtig es sei, sich fit zu halten – egal wie alt man ist. „Ich kenne viele Kollegen, die nach ihrer Laufbahn als Profi-Boxer aufgehört haben Sport zu treiben. Das kam für mich nie in Frage“, so May, der bei den Olympischen Spielen in Barcelona 1992 die Goldmedaille gewann. Nach dem Interview lud der Box-Profi sowohl Büttgens als auch Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer zum sogenannten „Ali-Shuffle“, einer Box-Taktik seines Idols Muhammad Ali, der seine Gegner durch ein „nach vorne werfen“ der Beine provozierte und irritierte.

#### Punkte für den guten Zweck

Und May forderte sogleich zu einer Wette auf, deren Ziel es war, 200 Mittänzer für den Ali-Shuffle zu gewinnen. Wetteinsatz: Eine Trainingsstunde mit dem Olympiasieger für den Verein „Aachener Engel e.V.“, der sich mit seinen Sport- und Beratungsangeboten für Opfer von Unfällen, Missbrauch, Gewalt

oder sozialer Ungerechtigkeit einsetzt. Aber auch beim Sammeln von „Vital“-Punkten hatten die Besucher die Gelegenheit, sich und anderen etwas Gutes zu tun.

Jeder „Vital“-Punkt, der zum

Beispiel bei Geschicklichkeitsspielen von den Besuchern gesammelt wurde, kommt dem „Aachener Förderverein Integration durch Sport“ zugute, der sich in Rothe Erde mit ernährungs- und bewe-

gungspädagogischen Angeboten für finanziell benachteiligte Kinder einsetzt. Und das war schließlich auch erklärtes Ziel der „Vital“-Messe: mit Bewegung etwas Gutes zu tun.



Alles gesund? Bei der „Vital“ im Eurogress gab es wieder viele Checks und Tipps rund um das körperliche Wohlbefinden.

## Ruß auf dem strahlenden Glanz der drei literarischen Helden

Theater 99: Premiere von „In aller Herrlichkeit“ unter Regie von Jutta Kröhnert

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

Aachen. Odysseus, Orpheus, Baron von Münchhausen – drei Männer der Weltliteratur, von denen man alles zu wissen glaubt. Bei Jutta S.C. Kröhnert kommen sie jetzt selbst zu Wort. Am Samstagabend feierte „In aller Herrlichkeit“ Premiere im Theater 99.

Odysseus – der strahlende Held, der sich nach seiner Penelope verzehrt? Weit gefehlt. Kröhnerts Odysseus ist eher ein Eheflüchtling, der keine Selbstzweifel kennt. Mit dickem Schmerbauch und Glatze zieht er in der Taverne über seine Frau her: Wie sie ihm Vorwürfe macht, dass er erst so spät nach Hause kommt. Dass im Bett nichts mehr läuft, seitdem das erste Kind da ist.

#### Selbstgerecht und frauenfeindlich

Und dass Penelope ja auch nicht mehr so schön ist, wie sie am Anfang war. Markus Hesterkamp muss zwar das selbstgerechte und frauenfeindliche Männerklischee als Odysseus bedienen, macht das

aber sehr gut – besonders wenn er Penelope nachahmt.

#### Der Fährmann ist Schuld

Maik Schulte alias Orpheus ist eher der verzweifelte Mann. Er hat sich umgedreht, als er seine geliebte Eurydike aus dem Hades führen durfte. Etwas, das ihm strengstens verboten war. Eurydike glitt daraufhin unter Wehklagen zurück in die Unterwelt.

Doch nicht so sehr um sie sorgt er sich. Kröhnerts Orpheus vergeht vor Selbstmitleid: „Ich konnte mich mental gar nicht vorbereiten.“ Und eigentlich hat doch diese Beamtenseele von Charon, der Fährmann, Schuld an allem. Auch Schulte meistert seine ihm zugedachte Rolle gut.

Der dritte im Bunde ist Baron von Münchhausen – auch der Lügenbaron genannt. In ihm zeigt Kröhnert eine männliche Facette, die sanfter, zärtlicher daher kommt. Seine Geschichten vom Pferd, das mit ihm durch die Kutshenfenster springt, oder vom Ritt auf der Kanonenkugel sind

nach wie vor amüsant. Und natürlich auch großspurig. „Wer eine Geschichte erzählt, macht die Welt bunter“, erklärt Thomas van Gent als Münchhausen seine Ambitionen. Wie er und vor allem seine Frau aber unter der Veröffentlichung seiner Geschichten und der Verunglimpfung als Lügenbaron leiden, ist die Kehrseite der Bekanntheit. Auch van Gent überzeugt das Premierenpublikum, auch wenn ihn zum Ende seines Monologs etwas die Konzentration verlässt.

#### Klischeehaft, aber amüsant

Kröhnert legt Ruß auf den strahlenden Glanz der literarischen Helden. Vielleicht manchmal ein bisschen zu klischeehaft, aber auf jeden Fall amüsant.

Weitere Vorstellungen von „In aller Herrlichkeit“ sind am 19. September um 20 Uhr, 21. September um 18 Uhr, 26. und 27. September um 20 Uhr und 28. September um 18 Uhr. Karten gibt es im Mediatore des Zeitungsverlages in der Großkölnstraße 56.

**Mein Bonus:**

bis zu

# 108€\*

**Jedes Jahr!**

**+ Guthabenverzinsung**

**Das kostenlose**

## 1|2|3 GIROKONTO

**Einmal wechseln, immer Bonus\***

Jetzt berechnen unter: [santander123.de](http://santander123.de)

die Bank für Ihre Ideen

santander123.de

\* Voraussetzung: Noch kein Girokonto bei der Santander Bank und Bonität. Bis zu 108 € Bonus/Jahr setzt sich zusammen aus: 1 € Basisbonus pro Monat mit mind. 500 € Geldeingang; 2 € Aktivbonus pro Monat mit mind. drei Lastschriften; 3 € Treuebonus pro Monat mit kostenpflichtigem Depot und 3 € Treuebonus pro Monat mit einer Santander Baufinanzierung. Bei Depots und Baufinanzierungen entstehen Kosten. Weitere Informationen auch unter 0800 - 123 3330.